

# Die Kleider des Herrn Passacaglia

## Monique Mead mit Streichern aus Mainz bei „Klassik for Kids“

RÜSSELSHEIM - „Klang und Pinsel“ - der Titel war auch beim letzten Konzert der Reihe „Klassik for Kids“ wieder Programm. Am Sonntagvormittag bot Monique Mead zusam-

men mit einem Streicherquartett des Mainzer Kammerorchesters den fast 140 Besuchern im Auditorium von „Opel Life“ ein hervorragendes Mitmachkonzert.

Von  
Karolin Herzog

Den stimmungsvollen Auftakt bildete der „Sommer“ aus Antonio Vivaldis „Die vier Jahreszeiten“. Bei drei bereits am Donnerstag stattgefundenen Konzerten waren die Kinder aus den Schulklassen aufgefordert worden, ihre Gedanken und Assoziationen zum Thema „Sommer“ und zu der Musik in Bildern festzuhalten. Einige wurden ausgewählt und nun während des Stücks thematisch passend eingeblendet. So

sah man in den sehnsuchtsvollen Passagen des Adagio, Menschen im Sonnenschein und singende Vögel. Das schnelle und fast bedrohlich wirkende Presto wurde optisch von Gewittern, Blitzen und Regen unterlegt.

Monique Mead bewies im Laufe des Konzerts nicht nur ihre musikalische Talent an der ersten Geige sondern auch ihre pädagogischen Fähigkeiten. Was „Thema und Variation“ bedeutet, erarbeitete sie mit ihrem jungen Publikum am Beispiel von Kleidungsstü-

cken. Da gibt es eine Hose, eine Uniform, ein Hochzeitskleid - und ebensolche ganz verschiedenen Kleidungsstücke zog sich Herr „Passacaglia“ in dem gleichnamigen Duett für Violine und Cello von Händel-Halvorsen an. Die Kinder konnten die einprägsame Grundmelodie - das Thema - mitsingen und versuchen die Anzahl der Kleidungsstücke - die Variationen - mitzuzählen. Da lernte auch so manches Elternteil sogar noch etwas dazu.

Auch, dass man eine Geige

nicht nur streichen, sondern auch zupfen und zum Trillern bringen kann, bewiesen die Musiker mit den „Variationen auf ein Thema von Corelli“ von Fritz Kreisler. Zu den einzelnen Variationen dirigierte die Kinder eifrig mal kraftvoll, mal ganz vorsichtig mit.

Auch diese Veranstaltung im Rahmen von „Klassik for Kids“ bewies wieder einmal, dass man Kinder nicht nur mit Kinderliedern, sondern auch mit kindgerecht gestalteter klassischer Musik begeistern kann.



Monique Mead und Streicher des Mainzer Kammerorchesters – Sie verbanden musikalische Klasse mit pädagogischem Einfühlungsvermögen. Bild: gvs

# TÖNE UND FARBEN

## Konzert für Kinder im BASF-Feierabendhaus

► Munter tönen die sechs rumänischen Tänze von Bartok, die das Orchester spielt, eine Malerin steht, im Takt mitwippend, an der Leinwand und malt freie Figuren, die so bunt sind wie die folkloristischen Klänge selber. „Klang und Pinsel“ war das Kinderkonzert im Ludwigshafener BASF-Feierabendhaus überschrieben – die Gemeinsamkeiten zwischen hörbarer Klangfarbe und sichtbarer Farbe war ein Thema, wofür man die kleinen Konzertbesucher begeistern konnte.

Die Geigerin Monique Meade hat ein gutes Gespür dafür, die Kinder bei der Stange zu halten – mit sympathisch moderierten Erläuterungen und vielen Mitmach-Aktionen. Welche Farben eine Geige produzieren kann, das führte Monique Meade selbst vor, bei Vibrato, Am-Steg-Spiel und Springbogen. Wofür die Kinder sofort Farbassoziationen parat hatten.

Dass Vivaldi mit Klangfarben malt, um seinen „Vier Jahreszeiten“ eine charakteristische Stimmung zu entlocken, erfuhren die Kinder gleichfalls, und einige davon waren mit dem Malerpinsel schnell bei der Hand, um die Musik direkt in Linien, Farben und Flächen umzusetzen. Wenn die Violinen den Winter in knappen, abgehackten Tupfern malen, in gläsernen Farben

am Steg, dann finden sich solche Tupfer spielend leicht auf der Leinwand wieder. Klangstimmungen lassen sich als Farben oder bildliche Formen wiedergeben, das ist eine Sache, die Kinder begreifen können. Und dass Klänge auch Emotionen und Stimmungen beim Hörer bewirken, das wurde gleichfalls lustig erprobt.

Vivaldi schrieb auch programmatische Gedichte zu seinen „Jahreszeiten“. Von der klirrenden Kälte, heulenden Winden, vom Klappern der Zähne und der Füße ist da die Rede. Stoff genug, um dies mit den Kindern umzusetzen, Vivaldis „Winter“ erfahrbar zu machen. Aber die Kinder durften Vivaldis Musik danach auch ohne Action lauschen. Gespielt vom Mainzer Kammerorchester mit Monique Meade an der Solovioline. Diatechnisch illustriert von Winter-Bildern, die Kinder gemalt hatten. Sehr stimmungsvollen Impressionen, mit Schneegestöber draußen und warmer Bollerofen-Stimmung drinnen.

Welche Farbe eine Flöte malen kann, das führte die 16jährige Anja Lausberg, Schülerin der Städtischen Musikschule Ludwigshafen vor, mit dem Finale des Stamitz-Flötenkonzerts. Warm und schmiegsam, leicht und duftig in Spiel und Farbe. (öhl)